

Wissenschaftsgeschichte im Kontext



Professor Dr. Jürgen Renn,
Direktor am Max-Planck-Institut
für Wissenschaftsgeschichte,
Berlin

Max Plancks Name wird mit der Physik verbunden bleiben, solange es sie gibt. Doch während die Forschung immer aufs Neue die Tragweite von Plancks Strahlungsformel erweist, von der Welt der kleinsten Teilchen bis zum Echo des Urknalls, ist die Geschichte ihrer Entstehung und das Schicksal ihres Entdeckers einem breiteren Publikum eher unbekannt. Der Fortschritt braucht offenbar auch das Vergessen. Dennoch lohnt sich der Blick zurück auf die verschlungenen Wege der Forschung, schon deswegen, weil

tion auszulösen, die dieses Weltbild umstürzt? Wie hat Max Planck, dessen Leben sich von Kaiserreich über Weimarer Republik und Naziregime bis ins Nachkriegsdeutschland erstreckte, politisch gedacht und gehandelt? Was brachte ihn dazu, in leitender Position auch unter den Nazis zu verbleiben, ohne sich der Gleichschaltung wissenschaftlicher Institutionen zu widersetzen?

Diesen und anderen Fragen geht das vorliegende Heft nach. Parallel zur Ausstellung der Max-Planck-Gesellschaft

Quantenrevolution, in der das Wissen von Physikern, Mathematikern und Chemikern zu einem neuen Weltbild verschmolz, gelingen? Welcher Voraussetzungen bedarf interdisziplinäre Forschung heute? Diesem Thema ist der letzte Teil des Heftes gewidmet, der zeigt, wie Plancks wissenschaftliches Vermächtnis heute weiterwirkt. Dass heutige Forschung in den Strukturen der MPG auch den Freiraum besitzt, sich primär an Erkenntnisinteressen auszurichten, statt kurzfristige Anwendungsinteressen zu bedienen,

»Max Plancks Name wird mit der Physik verbunden bleiben, solange es sie gibt.«

sie uns daran erinnern, dass unsere Begriffe stets im Fluss sind, dass Wissenschaft in gesellschaftlichen Kontexten steht, und dass es deshalb immer wieder nötig ist, über ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ebenso wie über die beste Form der Forschungsorganisation neu nachzudenken.

In allen diesen Hinsichten lässt sich gerade von Max Planck vieles lernen. Wie entsteht eine wissenschaftliche Revolution? Wie kommt ein konservativer Wissenschaftler, der mit Bescheidenheit, Fleiß und Disziplin seinen Beitrag zum Abschluss des Weltbildes der klassischen Physik leisten will, dazu, eine Revolu-

tion im Deutschen Technikmuseum Berlin aus Anlass des 150. Geburtstages von Max Planck versucht es, Wissenschaft aus ihren Kontexten heraus verständlich zu machen. Die im Rahmen der Ausstellung entstandenen Beiträge zu diesem Heft sollen eher zu Fragen anregen als allzu einfache Antworten geben.

Was genau entdeckte Planck eigentlich, waren es wirklich die springenden Quanten der Strahlung, wie es in Lehrbüchern steht, oder übertragen diese etwas auf Planck, an dem in Wirklichkeit Generationen von Physikern in seinen Fußstapfen gearbeitet haben? Unter welchen institutionellen Voraussetzungen konnte die

gehört ebenfalls zu Plancks Verdienst um die Wissenschaft. <<

Eine kleine Geschichte der Quantentheorie und ihres Begründers

herausgegeben vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte

Diese Publikation ist auf Grundlage der Ausstellung »Max Planck – Revolutionär wider Willen« (26. 4. – 5. 10. 2008) entstanden. Die Ausstellung wurde anlässlich des 150. Geburtstages von Max Planck von der Max-Planck-Gesellschaft in Kooperation mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin organisiert.